

an eine Garten = Wand 7. um die Garten = Quartier 4. 5. Schuh hoch/ zu dem Ende/ damit beymsetzen derer Espallier = Bäume keiner kürzer / aber wohl etwas höher gesezet werde / die hernach/ wann man propffen will / alle nach der Schnur müssen gleich abgeseget/ und sodann jedem oben ein Rehsfuß geschnitten werden.

§. 4. Die Symmetrie und Regularitée zieret einen Garten : Wolte es aber jemand mit Fleiß irregular haben/ weil varietas delectat, Wechsel bringt Lust, der lasse die Stämme/ dann auch / hoch und niedrig unter einander stehen / seze auch wol auf derer niedrigen Bäume Platten/ Treib = Reiser. Aber mir gefället diese Weise nicht / allermeist/ die oben auf = gesezte Reiser ihre Neben = Aeste außser der Ordnung treiben.

§. 5. Beyde werden zur Wand gepropffet/ wie oben/ doch müssen hie die Angeln eben nicht so lang geschnitten/ noch die Reiser selbst so lang genommen werden/ wie bey hoher oder Mittel = Wand/ weil sie nicht so weit zu treiben haben; wer sie aber dannoch so nehmen will/ dem stehets frey. Will man sie sehr dicke haben / nehme man desto stärckere Stämme/ seze die Reiser zu Kränzen/ und wann sie wachsen/ halte man sie mit abzwicken ein wenig auf.

§. 6. Will man oben die Platten auch bepelszen/ muß es auf kurz seyn/ wovon an seinem Ort/ oder da sie auf lang gepelszet / müssen sie in Bogen kommen / wovon hernach/ übrigens bleibts auch bey dem Contra = Pelszen wie vor.

§. 7. Die Stämme müssen nicht so dicke seyn / wie zur Wand/ und ist hie genug/ wann einer 1. 1. Zoll im Durch = schnitt dicke ist/ so das Espallier niedrig wird : Soll es aber bis 6, 7, Schuh hoch werden/ müssen sie auch um ein merck = liches

liches